

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010

LWL-Klinik Dortmund

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 04.07.2011 um 12:03 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- A** **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3** Standort(nummer)
- A-4** Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6** Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7** Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8** Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9** Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10** Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13** Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14** Personal des Krankenhauses
- A-15** Apparative Ausstattung

- B** **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**
- B-[1]** Allgemeine Psychiatrie
- B-[1].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].6** Diagnosen nach ICD
- B-[1].7** Prozeduren nach OPS
- B-[1].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[1].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[1].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[1].11** Personelle Ausstattung

- C** **Qualitätssicherung**

- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ('Strukturqualitätsvereinbarung')
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

- D Qualitätsmanagement**
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Ansicht des historischen Verwaltungsgebäudes. Im Vordergrund das restaurierte Rondell, das nach Vorlagen aus der Gründerphase der Klinik gestaltet wurde.

Träger der Klinik ist der Landschaftsverband Westfalen -Lippe (LWL). Der LWL ist ein kommunaler Dienstleister in Westfalen-Lippe, dem westfälischen Landesteil von Nordrhein-Westfalen. Für die 8,3 Millionen Menschen in diesem Gebiet erfüllt der LWL schwerpunktmäßig Aufgaben in den Bereichen Soziales, Behinderte, Jugend und Sonderschulen, Gesundheit und Psychiatrie sowie der Kultur. Er unterhält z.B. für behinderte Kinder Sonderschulen, finanziert Arbeitsplätze in Werkstätten für Behinderte, berät die Jugendämter in den Kreisen und Gemeinden, unterhält große Museen zur Darstellung der Natur, Kunst und Geschichte Westfalens.

Ein wesentlicher Bestandteil des LWL ist der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen mit mehr als 160 Einrichtungen für psychisch kranke Menschen an 27 Standorten, in denen rund 9.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt sind. Durch die dezentrale Standortstruktur ist der Verbund räumlich nah bei den Bürgerinnen und Bürgern und stellt gleichzeitig ein erstklassiges Netzwerk von Spezialisten bereit.

Mit 15 psychiatrischen Fachkrankenhäusern, angesiedelt in Bochum, Dortmund, Gütersloh, Hamm, Hemer, Herten, Lengerich, Lippstadt, Marl-Sinsen, Marsberg, Münster, Paderborn und Warstein ist der LWL-Psychiatrieverbund ein entscheidender Grundpfeiler der regionalen psychiatrischen Versorgung. Rund 3.200 vollstationäre Behandlungsplätze für Erwachsene, Kinder und Jugendliche werden in den Fachkliniken angeboten.

Eine teilstationäre Behandlung wird in 41 Tageskliniken mit derzeit 639 Plätzen angeboten. 43 Institutsambulanzen unterstützen die Krankenhäuser und Tages-kliniken durch die ambulante Betreuung psychisch erkrankter Menschen.

Das Behandlungsangebot wird weiter ergänzt durch die Rehabilitation, Förderung und Pflege psychisch erkrankter bzw. geistig und / oder psychisch behinderter Menschen. Dies leisten 10 Wohnverbände und 7 Pflegezentren, 5 Rehabilitationszentren für abhängigkeitskranke Menschen, das Hans Peter Kitzig Institut in Gütersloh und das Hermann-Simon-Institut in Warstein, die beide auf den Bereich der medizinischen Rehabilitation psychisch erkrankter Menschen spezialisiert sind, sowie 2 Tagesstätten in Dortmund und Marsberg. Darüber hinaus ist der Verbund Gesellschafter des Gemeindepsychiatrischen Zentrums Lippe gGmbH in Detmold, der Westfälischen Werkstätten gGmbH Lippstadt-Benninghausen und der Zentralen Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH (ZAB) in Gütersloh sowie Träger des Forschungsinstituts für seelische Gesundheit an der LWL-Universitätsklinik Bochum.

Die Einrichtungen des LWL-PsychiatrieVerbundes profitieren voneinander durch ein Netzwerk gemeinsamer Fortbildungsangebote und gemeinsame Entwicklungen wie z.B. die elektronische Patientenakte, neue Behandlungskonzepte, sowie durch ein vernetztes Qualitätsmanagement.

Die LWL-Klinik Dortmund ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Prävention und Rehabilitation mit dem Pflichtversorgungsauftrag für die Region Dortmund (ohne die Stadtbezirke Lütgendortmund und Hombruch sowie den Stadtteil Kirchlinde) und den Kreis Unna.

Das Gesamtkonzept der LWL-Klinik Dortmund ist auf eine regionale und gemeindenahe psychiatrische, psychotherapeutische und psychosomatische Versorgung ausgerichtet. Das Zentrum ist einerseits Teil der regionalen Versorgung und versteht es darüber hinaus als seine Aufgabe, die psychosoziale Versorgung in der Region mit zu gestalten. Die LWL-Klinik Dortmund nimmt jährlich weit mehr als 7000 Patientinnen und Patienten auf. Wir vertreten die Konzeption der differenzierten Behandlungsangebote. Tageskliniken, Angebote zur ambulanten Behandlung, Einrichtungen zur Rehabilitation, stationäre Förder- und Pflegeangebote sowie ambulantes und stationär betreutes Einzel- und Gemeinschaftswohnen ergänzen die stationäre Krankenhausbehandlung.

Unsere Werte verpflichten uns auf:

- Toleranz und Verständnis für abweichendes Verhalten, Denken und Empfinden in der Gesellschaft
- Einfühlungsvermögen für psychisch erkrankte Menschen
- Toleranz und Konfliktfähigkeit bei der Berücksichtigung unterschiedlicher fachlicher Positionen
- Offenheit und Respekt für nationale und soziokulturelle Eigenheiten

Führung und Mitarbeiter arbeiten daran, die Qualität der Patientenbehandlung und -versorgung kontinuierlich zu erhöhen.

Prof. Dr. Dr. Ulrich Sprick, Ärztlicher Direktor (bis 31.12.2010) / komm. PD Dr. Gerhard Reymann (ab 01.01.2011)

Bernd-Martin Schaake, Kaufmännischer Direktor

Heinz Camen, Pflegedirektor

Links:

<http://www.lwl.org/LWL/portal>

http://www.lwl.org/LWL/Gesundheit/psychiatrieverbund/K/lwl_klinik_dortmund/

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Bastian Hornemann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

LWL-Klinik Dortmund Psychiatrie - Psychotherapie - Psychosomatische Medizin - Rehabilitation - Prävention

Marsbruchstraße 179

44287 Dortmund

Postanschrift:

Postfach 410345

44273 Dortmund

Telefon:

0231 / 4503 - 01

Fax:

0231 / 4503 - 3680

E-Mail:

WZDortmund@wkp-lwl.org

Internet:

http://www.lwl.org/LWL/Gesundheit/psychiatrieverbund/K/lwl_klinik_dortmund/

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260590275

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

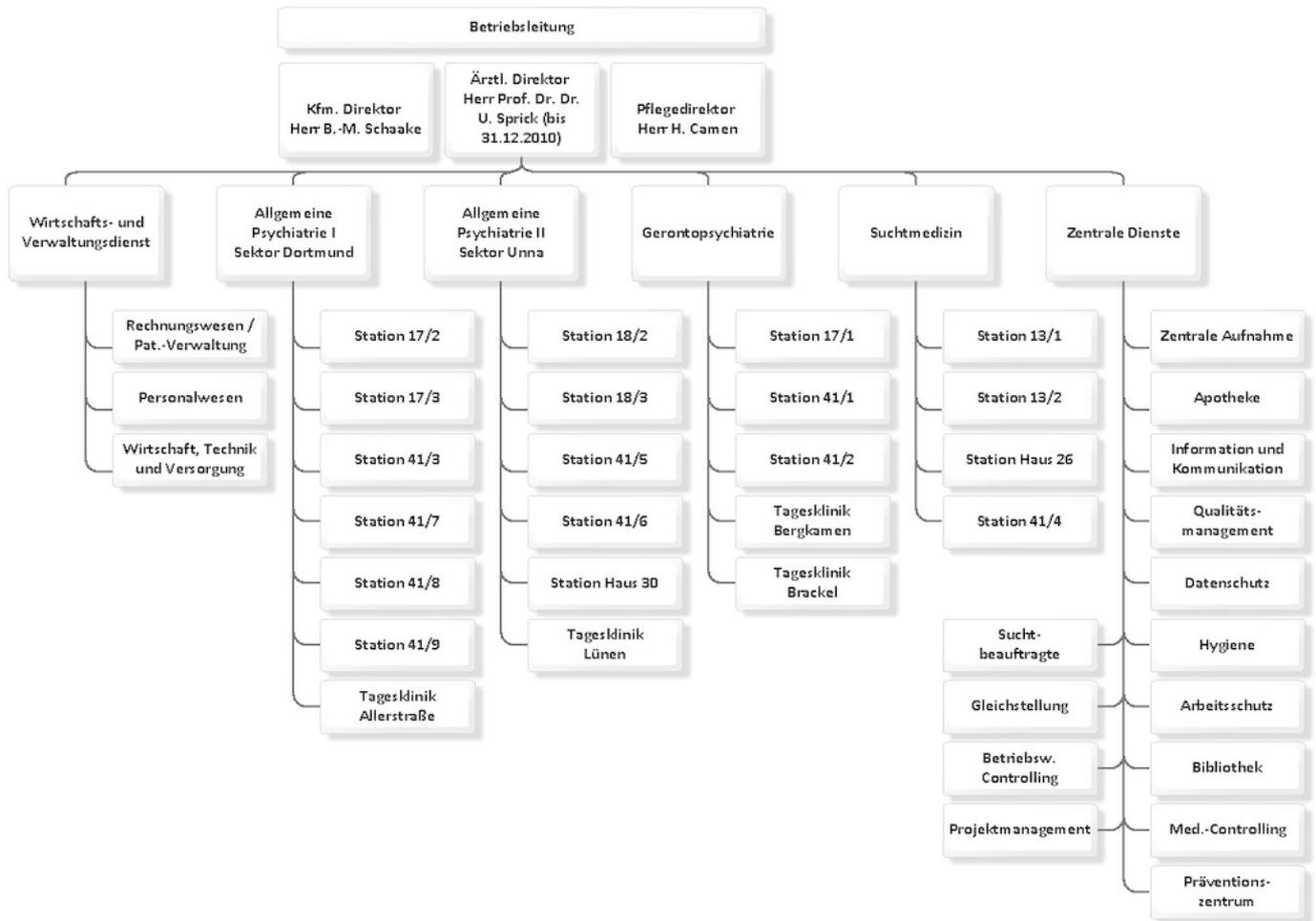
Art:

öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm der LWL-Klinik Dortmund Stand 31.12.2010

Die LWL-Klinik Dortmund wird durch eine dreigliedrige Betriebsleitung geleitet. Die Betriebsleitung besteht aus einem Ärztlichen, einem Kaufmännischen und einem Pflegedirektor. Die Fachabteilungen werden jeweils von einer Chefärztin / einem Chefarzt und einer Pflegedienstleitung geführt.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Notfallambulanz (24h)	Allgemeine Psychiatrie,	Die Notfallambulanz ist ärztlich direkt der Betriebsleitung und pflegerisch der Abteilung Allgemeine Psychiatrie I zugeordnet.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Im eigenen Schwimmbad werden Leistungen wie Wassergymnastik angeboten; es gibt auch Zeiten zur freien Nutzung.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diät- und Diätberatung durch geschulte Diätassistentinnen.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Die PhysiotherapeutInnen sind organisatorisch der Abteilung Gerontopsychiatrie zugeteilt und bieten allen Patienten Physiotherapie an.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Die PhysiotherapeutInnen sind organisatorisch der Abteilung Gerontopsychiatrie zugeteilt und bieten allen Patienten Physiotherapie an.
MP51	Wundmanagement	Mehrere speziell fortgebildete Wundmanager beraten und pflegen Patienten mit chronischen Wunden.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-----------------	--------------------------

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA33	Parkanlage	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

In den beiden allgemeinspsychiatrischen Abteilungen wurde zu Themen mit kognitiver Leistungsbeurteilung und kognitiver Therapie geforscht, so in der Anwendung des Wiener Testsystems (AP I) und bei bipolar erkrankten Patientinnen und Patienten (AP II).

Die Abteilung Suchtmedizin forscht zur Anwendung neuer Untersuchungsverfahren in der tagesklinischen Behandlung von Alkoholkranken.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	Dissertationen zur Versorgungsforschung	Betreuung von medizinischen Dissertationen aus dem Bereich der abteilungsinternen Versorgungsforschung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Lehrtätigkeit Universität Düsseldorf; Lehrtätigkeit im Rahmen des Weiterbildungsverbundes Ruhr; Lehrauftrag der TU Dortmund Fakultät Rehabilitationswissenschaften/ Bewegungserziehung und Bewegungstherapie
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Kapitelverantwortung für die AWMF-Leitlinien substanzbezogene Störungen
FL00	Interdisziplinäres Kolloquium Suchtforschung	Koordination des interdisziplinären Kolloquiums Suchtforschung an der Ruhr-Universität Bochum (IDIKOS)
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Ausbildung Psychologischer Psychotherapeuten; Praktika für Sozialarbeiter; Lehrangebote im Bereich der Psychotherapie und der spezifischen Suchtkrankenbehandlung theoretisch und praktisch

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Altenpflege	Praxiseinsatz der in Ausbildung befindlichen Altenpflegerinnen und -pfleger externer Ausbildungsstätten

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Bewegungstherapeuten	Zusammenarbeit mit der TU Dortmund, Fakultät Rehabilitationswissenschaften (Prof. Hölter)
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Praxiseinsatz während der Ausbildung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB00	Medizinische Fachangestellte	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Praxiseinsatz während der Ausbildung
HB00	Psychiatrische Pflege	Praktische Ausbildung "Fachkrankenschwester/pfleger für psychiatrische Pflege"
HB00	Psychologische/r Psychotherapeut/in	Praxiseinsatz zur Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeut

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

492 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

6521

Teilstationäre Fallzahl:

815

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	62,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	35,1 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,5 Vollkräfte	Funktion des Ärztlichen Direktors Prof. Dr. Dr. Ulrich Sprick (bis 31.12.2010) PD Dr. Gerhard Reymann; komm. (ab 01.01.2011)

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	277,6 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. Pflegedienstleitung und Schülerinnen/Schüler
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	5,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	13,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,3	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	0,9	
SP23	Psychologe und Psychologin	16,0	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	24,5	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Nein	In Kooperation mit niedergelassenen Internisten
AA59	24h-EKG-Messung		Nein	In Kooperation mit niedergelassenen Internisten
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Nein	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	In Kooperation mit radiologischer Praxis
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit somatischem Krankenhaus
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	In Kooperation mit niedergelassenen Radiologen

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Allgemeine Psychiatrie

B-[1].1 Name [Allgemeine Psychiatrie]

Allgemeine Psychiatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2900

Hausanschrift:

Marsbruchstraße 179

44287 Dortmund

Postanschrift:

Postfach 410345

44273 Dortmund

Telefon:

0231 / 4503 - 01

Fax:

0231 / 4503 - 3680

E-Mail:

WZDortmund@wkp-lwl.org

Internet:

http://www.lwl.org/LWL/Gesundheit/psychiatrieverbund/K/lwl_klinik_dortmund/

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. Dr.	Sprick, Ulrich	Ärztlicher Direktor / Chefarzt Allgemeine Psychiatrie I	0231 4503 3227 Elfi.Baki@wkp-lwl.org	Elfi Baki	

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
	Bösser, Petra	Chefärztin Allgemeine Psychiatrie II	0231 4503 2690 Magda.Viebahn@wk p-lwl.org	Magda Viebahn	
Dr.	Dlugosch, Petra	Chefärztin Gerontopsychiatrie	0231 4503 2641 Claudia.Pauls@wkp- lwl.org	Claudia Pauls	
PD Dr.	Reymann, Gerhard	komm. Ärztlicher Direktor / Chefarzt Suchtmedizin	0231 4503 2777 Susanne.Holzinger@ wkp-lwl.org	Susanne Holzinger	

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Psychiatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP00	Behandlung von Traumafolgeschäden und Persönlichkeitsstörungen	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	Für Cannabiskonsumenten im ambulanten Setting
VP00	Diagnostik und Therapie Doppeldiagnose Sucht und Psychose	Patienten, die sowohl an einer Psychose als gleichzeitig auch an einer Sucht erkrankt sind, werden in einer hierauf spezialisierten stationären Einheit behandelt.
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Spezialisierte Einheit mit Schwerpunkt depressiver Erkrankungen Station mit Schwerpunkt affektiver Störungen Standardisierte differentialdiagnostische Klärung innerhalb der qualifizierten Entzugsbehandlung
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Differentialdiagnostische Klärung innerhalb der qualifizierten Entzugsbehandlung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Spezialstation für Patienten und Patientinnen mit Intelligenz- und Entwicklungsstörungen Differentialdiagnostische Klärung innerhalb der qualifizierten Entzugsbehandlung
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Differentialdiagnostische Klärung innerhalb der qualifizierten Entzugsbehandlung
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Differentialdiagnostische Klärung innerhalb der qualifizierten Entzugsbehandlung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Spezialisierte ambulante Angebote Zwei Stationen zur 3-wöchigen qualifizierten Entzugsbehandlung Alkohol/Medikamente, davon eine offen geführt mit tagesklinischer Abschlussphase Bei Bedarf Direktvermittlung in die wohnortnahe medizinische Rehabilitation Sucht Zwei Stationen zur qualifizierten Akutbehandlung bei Konsum harter illegaler Drogen Paarbehandlung nach Vorabsprache möglich
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Differentialdiagnostische Klärung innerhalb der qualifizierten Entzugsbehandlung
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Differentialdiagnostische Klärung innerhalb der qualifizierten Entzugsbehandlung
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Stationsintegriert als dritte Woche des qualifizierten Entzuges Alkohol/Medikamente

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Psychiatrie	Kommentar / Erläuterung
VP12	Spezialsprechstunde	<p>Kriseninterventionsambulanz</p> <p>Mutter-Kind-Ambulanz</p> <p>Sprechstunden für Patienten mit bipolarer Störung und Entwicklungsstörungen</p> <p>Offene suchtmmedizinische Sprechstunde ohne Voranmeldung jeden Werktag</p> <p>Spezifische ambulante Angebote für:</p> <ul style="list-style-type: none"> - junge Erwachsene mit reiner Cannabisabhängigkeit - nach qualifizierter Akutbehandlung aktuell abstinent lebende Konsumenten harter illegaler Drogen - aktuell abstinent lebende Abhängigkeitskranke mit psychotherapiebedürftiger Komorbidität (tiefenpsychologisch fundierte ambulante Gruppen- und Einzelpsychotherapie) - qualifizierter ambulanter Opiatenentzug - ambulante substitions-gestützte Behandlung gemäß ASTO-Handbuch NRW Standort Lünen - Spezialangebote für Tabakkranke - langfristige suchtmmedizinische ambulante Behandlung bei chronisch und mehrfach beeinträchtigten Abhängigkeitskranken
VP00	Überleitung in medizinische Rehabilitation	Vorbereitung und nahtlose Verlegung in medizinische Rehabilitation

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Psychiatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Achtsamkeits-Gruppe	Psychotherapieverfahren zur Rückfall-Prophylaxe bei chronisch depressiven Krankheitsverläufen (nach Linnehan, modifiziert nach Williams, Teesdale und Kabat-Zinn)
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	Belastungserprobung und Arbeitserprobung möglich

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter	Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind in die Stationsteams, den TK-Teams und den Ambulanzteams integriert im Gruppen- und Einzelsetting möglich
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung und Berufsberatung kann durch Sozialarbeiter vermittelt und angestoßen werden
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP00	Clownsvisite	Bei der Clownsvisite handelt es sich um ein fachlich fundiertes Behandlungselement. Viele depressiv und / oder dementiell erkrankte Patienten erreicht man auf diese non-verbale, auf Humor basierende und tief verankerte Kindheitserlebnisse aktualisierende Therapiemethode intensiver als mit Worten.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Entlassung eines Patienten wird berufsgruppenübergreifend vorbereitet
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	stationsbezogene - / zentrale Ergotherapie
MP00	extramurales Sozialtraining	Einkaufsbegleitung Erkundung des sozialen Umfeldes
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	In Zusammenarbeit mit der regionalen Suchthilfe
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitive Training/ Konzentrationstraining	Gedächtnistraining Kognitives Training
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Therapeutisches Reiten nach Indikation
MP21	Kinästhetik	
MP00	Kooperation / Überleitung in Rehabilitationseinrichtungen für psychisch Kranke	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Theatergruppe Kunsttherapie Kreative Therapie Patientenbibliothek Internetanschluss (Bibliothek, teilweise auf den Stationen) Ambulante Theatergruppe "Silberstreif"
MP00	Lichttherapie	Einsatz in der Depressionsbehandlung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Luesprophylaxe	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	Kann von Extern angefordert werden
MP27	Musiktherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Schulmöglichkeiten für Patienten im MRV
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Nichtraucherkurse ambulante Kurse gegen Bewegungsmangel Entspannungstherapie (stationär/ambulant)
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP00	Psychoedukation	Integriert mit Angehörigen
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Kognitive Verhaltenstherapie tiefenpsychologische und familientherapeutische Psychotherapie Psychoedukation für Patienten und Angehörige Selbstsicherheitstraining Einzel- und Gruppentherapie Gruppenpsychotherapie Entspannungsverfahren Angstraining Tiefenpsychologisch, verhaltenstherapeutisch ausgerichtete, integrative Bewegungstherapie Achtsamkeitsgruppe tiefenpsychologische Psychotherapie Soziale Kontingenztherapie Motivational Interviewing nach Miller und Rollnick Psychoedukation für Patienten und Angehörige Selbstsicherheitstraining Gruppenpsychotherapie
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP62	Snoezelen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP63	Sozialdienst	Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind in die Stationsteams, TK-Teams und Ambulanzteams integriert
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Netzwerktagungen Informationen und Vorträge für bestimmte Berufsgruppen (Betreuer) Tag der offenen Tür Zusammenarbeit mit dem Demenz-Service-Zentrum der Stadt Dortmund Vortragstätigkeiten für die allgemeine Öffentlichkeit Wissenschaftliche Vorträge für die Fachöffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Psychoedukation; auch speziell zum Gesundheitsverhalten Motivational Interviewing nach Miller und Rollnick
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training Muskelentspannung nach Jacobson Qi Gong
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Gruppentherapeutisches Angebot für psychisch kranke Mütter mit Säuglingen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Wundmanager Pain Nurses Fachpflege Psychiatrie Pflegerberatung für Angehörige Pflegevisiten Morgen- und Abendrunden zur aktuellen Befindlichkeit und zur Problemlösung gezielte Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) und in Gruppen Gruppen zur Unterstützung bei ATL: Koch-, Back-Gruppen Lese-Gruppe Musikkreis
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP00	Wachtherapie	Einsatz in der Depressionsbehandlung
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zum Teil Treffen der Selbsthilfegruppen im Hause

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Ärztliche Versorgung von Patienten in Pflegeeinrichtungen und Supervision Zusammenarbeit über die gerontopsychiatrische Ambulanz Supervision in Teams von Pflegeeinrichtungen und Einzelpersonen

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Psychiatrie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Akutbehandlung Drogen für Paare	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA41	Dolmetscherdienste	Teilweise interne Ressourcen Bei Bedarf werden externe Dienstleister beauftragt
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	Begleitung von Neuaufnahmen zur Station
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA04	Fernsehraum	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	Wird teilweise angeboten (stationsabhängig)
SA00	Internet	Internetanschluss teilweise auf den Stationen und in der Patientenbibliothek verfügbar
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA51	Orientierungshilfen	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA00	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
SA00	Theatergruppe für depressiv erkrankte ältere Menschen	Patienten wird die Teilnahme am Projekt "Silberstreif" vermittelt
SA38	Wäscheservice	Teilweise eigene Waschmaschinen vorhanden Teilweise auf Anforderung (externe Dienstleister)
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA58	Wohnberatung	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-[1].5 Fallzahlen [Allgemeine Psychiatrie]

Vollstationäre Fallzahl:

6521

Teilstationäre Fallzahl:

815

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	1534	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	900	Schizophrenie
3	F32	820	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	F33	810	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
5	F19	621	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
6	F25	431	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
7	F06	294	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
8	F11	202	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinium verwandt sind (Opioide)
9	F05	195	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
10	F31	165	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	----------------	-------------------------

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Ambulanz für Patienten mit Intelligenz- und Entwicklungsstörungen		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) 	
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V			
AM00	Bipolar-Ambulanz		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) 	
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)	Ermächtigungsambulanz für Substitution am Standort Lünen	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) 	Substitution gemäß ASTO-Handbuch in der DRK-Wache Lünen

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Ergotherapeutische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) 	
AM00	Mutter-Kind-Ambulanz		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Gesprächsgruppe für Mütter mit psychischen Erkrankungen (inkl. Kind) (VP00) 	

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Spezialsprechstunde (VP12) 	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz APII	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) 	auch Kriseninterventionsambulanz

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz API	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Psychoonkologie (VP14) • Spezialsprechstunde (VP12) 	Schwerpunkte: Krisenintervention, Chronische psychische Erkrankungen, Unipolare und bipolare Störungen, Schizophrene Psychosen, Persönlichkeitsstörungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Gerontopsychiatrische Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Gruppen-Psychotherapie, tiefenpsychologisch für Erkrankte ab dem 60. Lj.; auch aufsuchende Behandlung; Kooperation mit dem Demenz-Service-Zentrum der Stadt Dortmund (VP00) • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Spezialsprechstunde (VP12) 	

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Suchtmedizinische Spezialambulanz	• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)	Alle Formen der Substanzenabhängigkeit, spezialisierte Gruppentherapieangebote für cannabis- und für tabakerkrankte Personen; Spezialisierte Gruppenangebote im Anschluss an stationäre qualifizierte Entzugsbehandlung Alkohol / Medikamente, in gesonderten Gruppen auch im Anschluss an den qualifizierten Drogenentzug; Niederschwellige suchtmedizinische Langzeitbehandlung für komorbide Patienten; Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie für längerfristig suchtmittelfrei lebende Abhängigkeitskranke mit psychotherapiebedürftige n Problemen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	62,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	35,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	277,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	5,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	43 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	25 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	12 Personen

* nach den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätsphilosophie des LWL-PsychiatrieVerbundes Westfalen-Lippe

Der LWL-PsychiatrieVerbund strebt die kontinuierliche Verbesserung der Arbeit seiner Einrichtungen an und hat deshalb und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben seit 2001 in allen Einrichtungen ein internes Qualitätsmanagement eingeführt, das sich nach den Standards der *Europäischen Stiftung für Qualitätsmanagement (EFQM)* richtet. Er lässt sich dabei leiten von den Zielen der evidenzbasierten, dem Stand der Erkenntnis entsprechend optimalen und flächendeckenden Versorgung (Diagnostik, Behandlung, Pflege, Rehabilitation und Eingliederung) der Bevölkerung, der Patienten- bzw. Bewohnerorientierung, der Pflege und Entwicklung des Personals als der herausragendsten Ressource, der systematischen Gestaltung der wichtigsten Dienstleistungsprozesse und der Wirtschaftlichkeit (Effizienz) der Mittelverwendung.

Jede Einrichtung hat besonders für das Qualitätsmanagement verantwortliche Mitarbeiter. Es werden zweijährlich Selbstbewertungen durchgeführt, daraus vordringliche Verbesserungsprojekte abgeleitet und umgesetzt, wobei die Einrichtungen in Nutzung der Verbundvorteile themenbezogen zusammen arbeiten und von einander lernen.

Der Verbund strebt die Zertifizierung seiner Kliniken mit dem Qualitätssiegel der von den Spitzenverbänden des deutschen Gesundheitswesens gemeinsam getragenen *Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ)* bis spätestens 2010 an; 9 von 14 Kliniken sind bereits zertifiziert.

In den jährlichen Zielvereinbarungen zwischen der Trägerabteilung und den Einrichtungsleitungen werden Ziele der Qualitätsentwicklung vereinbart, und deren Erreichung überwacht.

Die Qualitätspolitik der LWL-Klinik Dortmund wird durch das Leitbild bestimmt. In ihm sind wichtige Qualitätsansprüche unseres Handelns niedergelegt. Wir machen uns stark für die Interessen unserer Patienten und deren Angehörige und folgen einem humanistischen Behandlungsansatz, in dem der Mensch auch in seinen gesunden Anteilen bestätigt wird. Die Verantwortung in der regionalen psychosozialen Versorgung und ein respektvoller Umgang in einem kompetenten Team sind uns weitere wichtige Anliegen.

D-2 Qualitätsziele

Der Entwicklung von Qualitätszielen haben wir in den vergangenen Jahren besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Entwicklungen in der Psychotherapie und Psychiatrie, die gestiegenen Anforderungen unserer Patientinnen und Patienten sowie die Weiterentwicklung unseres Qualitätsverständnisses führten zu einer strategischen Neupositionierung mit folgenden übergreifenden Qualitätszielen für den Zeitraum bis 2015:

- Wir sichern den Patientinnen und Patienten über alle Versorgungsformen hinweg eine Beziehungs- und Behandlungskontinuität zu. Sie werden in ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungsphasen von denselben therapeutischen und pflegerischen Bezugspersonen begleitet.
- Wir berücksichtigen neue wissenschaftliche Erkenntnisse, nach denen die körperorientierten Therapien besonders geeignet sind, den Heilungs- bzw. Stabilisierungsprozess von psychisch Erkrankten zu unterstützen. Wir bauen deshalb unsere bewegungs- und sporttherapeutischen Angebote aus.
- Die geplanten neuen Betten- und Therapiegebäude richten wir an modernen Standards der Versorgung aus. Dadurch wird sich die Qualität der Unterbringung für die Patientinnen und Patienten deutlich verbessern und zugleich wird die betriebswirtschaftliche Versorgung effektiver gestaltet.
- Weitere wichtige Ziele im Qualitätsmanagement sind die Weiterentwicklung des klinischen Risikomanagements, der Ausbau der Personalentwicklung sowie die KTQ-Rezertifizierung im Jahr 2011.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Für das Qualitätsmanagement der Klinik ist die Betriebsleitung letztverantwortlich. Eine zentrale Arbeitsebene ist die Qualitätslenkungsgruppe, in welcher Mitglieder des Führungskreises qualitätssichernde und qualitätsverbessernde Maßnahmen erörtern und steuern. Projektverantwortung wird auch systematisch an die dritte Führungsebene und weitere Beschäftigte delegiert. Ein hauptamtlicher Qualitätsmanagementbeauftragter unterstützt als interner Prozessberater und Projektmanager.

Arbeitsweise und Struktur des Qualitätsmanagements sind an der Aufgabe des umfangreichen Unternehmensentwicklungsprozesses der Klinik ausgerichtet. Beschäftigte werden im Rahmen des Projektmanagements umfassend beteiligt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Besondere Aspekte der Qualitätsentwicklung werden in Projektarbeit organisiert. Aufgrund des umfassenden Projektportfolios wird ein Projektmanagementoffice aufgebaut, in dem Ziele und Ressourcen der Projekte abgestimmt sowie Methoden und Techniken vereinheitlicht werden.

Die Anbindung an eine überregionale Beschwerdestelle des Trägers LWL in Verbindung mit einem hauseigenen Beschwerdekonzert bilden das Beschwerdemanagement.

Die schriftlichen Patienten- und Angehörigenbefragungen werden durch Gruppeninterviews mit Patienten qualitativ erweitert. Die Ergebnisse einer Einweiserbefragung, einer Befragung der weiterbetreuenden Einrichtungen, sowie der Mitarbeiterbefragung gaben uns wichtige Impulse für das Qualitätsmanagement.

In kollegialen Runden werden besondere Vorkommnisse - wie z.B. Suizide, Patientenübergriffe und Entweichungen - systematisch nachbesprochen, um Möglichkeiten weiterer Prävention zu erörtern wie auch Maßnahmen zur Bewältigung dieser belastenden Ereignisse für Mit-Patienten und Beschäftigte zu besprechen. Die Klinik hat zwei eigene Trauma-Ersthelfer.

Im Rahmen der Einführung eines Behandlungspfades für depressiv Erkrankte, in der Arbeit am klinischen Prozessmanagement sowie beim kontinuierlichen Ausbau des Krankenhausinformationssystems hat die Klinik systematisch Prozessbeschreibungen eingesetzt (ereignisgesteuerte Prozessketten). Aktuell wird hier an der Integration geeigneter Erfolgsindikatoren und Leistungsbemessungen gearbeitet.

Ein standardisierte Dokumentenlenkung inklusive einer Intranetsuche für alle Beschäftigten unterstützt Transparenz und Durchdringung der dokumentierten Prozesse und Regelungen.

Neben den qualitativen Verfahren werden statistische Auswertungen über besondere Vorkommnisse, Sturzereignisse, Fixierungen oder psychiatrische Basisdaten angefertigt und in der Leitung besprochen.

Regelmäßig werden Begehungen und Audits u.a. im Bereich Medikamentenversorgung, Hygiene, Arbeitsschutz, Küche und Speisenversorgung, Medizinprodukte durchgeführt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Klinikprofil "bewegungstherapeutischer Schwerpunkt"

Die LWL-Klinik Dortmund arbeitet bereits seit einigen Monaten an ihrer strategischen Neuausrichtung hin zu einem bewegungstherapeutischen Schwerpunkt. Die Vision hierbei ist durch verstärkten Einsatz von physisch orientierten Angeboten einen besseren Zugang zur psychischen Situation des Patienten zu erlangen und somit den Genesungsprozess positiv zu beeinflussen. Aktuell werden notwendige organisatorische Änderungen zur Realisierung der Angebote entschieden.

Behandlungskontinuität

Die LWL-Klinik Dortmund hat sich langfristig das Ziel gesetzt die Behandlungskontinuität zu steigern. Dies stellt für die Patienten im Laufe ihrer Krankheit weniger und dadurch intensivere Kontakte mit dem verantwortlichen Personal sicher. Dieses Ziel wird zur Zeit von infrastrukturellen Änderungsprozessen begleitet, welche sich in der Planungsphase befinden.

Behandlungspfad Depression

Der LWL entwickelt in seinen Kliniken Behandlungspfade zu verschiedenen Schwerpunktdiagnosen. Die LWL-Klinik Dortmund ist federführend bei der Entwicklung des Behandlungspfades Depression. Ziel ist es, noch besser wissenschaftliche Erkenntnisse und best-practice-Modelle für die Behandlung nutzbar zu machen und jedem Patienten ein Optimum an Therapie zur Verfügung zu stellen.

Führungskräfte-Entwicklung

Alle Führungskräfte der Einrichtung durchliefen ein Entwicklungstraining, das über einen Zeitraum von zwei Jahren wichtige Impulse zu einem modernen Führungsverständnis gab und die Selbstreflexion und Vernetzung der Führungskräfte förderte. Diese Personalentwicklungsmaßnahme wurde vom LWL in Kooperation mit der „Deutschen Trainer Akademie“ flächendeckend in allen seinen Kliniken durchgeführt. Aufgrund des großen Erfolges und der damit verbundenen Steigerung der Führungsqualität wird das Programm durch sog. Fokusgruppen zu Schwerpunktthemen der Führung erweitert und somit bis 2014 fortgeführt.

Leistungsorientiertes Vergütungssystem für die Psychiatrie

Die LWL-Klinik Dortmund beteiligt sich umfassend an der Ausgestaltung des für 2013 geforderten durchgängigen, leistungsorientierten und pauschalisierten Vergütungssystems, welches tagesbezogene Entgelte in allen Einrichtungen für

Psychiatrie und Psychosomatik umsetzt (§ 17b Krankenhausfinanzierungsgesetz). Aktuell dokumentiert die Klinik alle Leistungen parallel und schafft somit als Kalkulationshaus die Berechnungsgrundlage für das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK).

Dokumentenmanagementsystem

Die LWL-Klinik Dortmund hat ein neues Konzept zur Dokumentenlenkung entwickelt und umgesetzt. Dieses beinhaltet die Nutzung eines erweiterten Dokumentenmanagementsystems und vereinfacht die Transparenz von Vorgabedokumenten und stellt deren Aktualität sicher. Über eine web-basierte Suche werden mittlerweile alle in der Klinik vorgehaltenen Dokumente angeboten. Das Projekt ist umgesetzt und befindet sich aktuell in der Bewertungsphase zur Überprüfung der Umsetzung.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die LWL-Klinik Dortmund führt alle zwei Jahre eine Selbstbewertung nach dem Modell der „European Foundation for Quality Management“ (EFQM) durch. In einer im LWL-PsychiatrieVerbund eigens auf die Psychiatrie adaptierten Version des Kriterienkataloges werden Kern-, Führungs- und Unterstützungsprozesse analysiert und bewertet. Das Qualitätsmanagement wird so transparent und zielgerichtet weiterentwickelt.

Im Jahr 2008 wurde die LWL-Klinik Dortmund nach dem krankenhausspezifischen Qualitätsverfahren „Kooperation für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen“ (KTQ) zertifiziert. Die erfolgreiche Re-zertifizierung 2011 bestätigt das weiterhin hohe Qualitätsniveau. Das KTQ Verfahren ist wegen seiner Praxisnähe und aufgrund der externen und von allen Partnern im Gesundheitswesen anerkannten Zertifizierung zum Marktführer der Qualitätsbewertungsverfahren bei den deutschen Krankenhäusern avanciert.

Die Staatliche Besuchskommission hat in ihrem Besuchsbericht 2010 gemäß §23 Abs.1 PsychKG NRW der LWL-Klinik Dortmund die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung bestätigt.

Der Küchenbetrieb wurde 2008 nach der EG-Öko-Verordnung auditiert und der Einrichtung das Bio-Zertifikat erteilt. Die erfolgreichen Re-zertifizierungen erlauben der LWL-Klinik Dortmund das Zertifikat in 2010 und 2011 weiterhin führen zu dürfen.

